

## Jungimkerprojekt 2010 bis 2012

Ausgangslage für das Projekt Flugschnaisa war der fehlende Imkernachwuchs, viele leer stehende Bienenhäuser, das anhaltende Bienensterben durch Varroa, Viren und Brutkrankheiten sowie eine weiterhin notwendige optimale Bestäubung von Obstkulturen und Wildpflanzen.

Vom eigenen Verein Chur und Umgebung bekam ich als Präsident das Vereinsbienenhaus hinter der Rhäzünser Mineralquelle zur unentgeltlichen Benutzung.

### Welches Ziel somit verfolgt?

Zielsetzung des Jungimkerprojekts Flugschnaisa ist, Schüler und Jugendliche zur Bienenhaltung zu animieren, Bestäubung der Obstkulturen sicherzustellen sowie die Blumenvielfalt auf Magerwiesen und Alpen zu gewährleisten.

In den letzten drei Jahren haben wir drei Kurse mit insgesamt 81 Schülern und Schülerinnen aus 16 umliegenden Gemeinden von März bis August zu Jungimkern und Jungimkerinnen ausgebildet. Mit einem Leiterteam von sieben Imkern

und einer Imkerin wurden die Kursteilnehmer alle drei Wochen einen halben Tag ausgebildet. Es wurden Themen wie Naturkundeunterricht, Praxis im und ums Bienenhaus, Unterhaltsarbeiten an den Bienen, Erweiterung, Pflege, Völkervermehrung, Honigernte, Winterfütterung und Varroabehandlung unterrichtet.

In drei Gruppen haben wir jeweils den Nachmittag gestaltet: eine Gruppe bei den Bienenvölkern im Freien, eine zweite Gruppe hatte theoretischen Unterricht im Bienenhaus und eine dritte Gruppe befasste sich mit den Bienenvölkern im Bienenhaus selber.

Nach zwei Lektionen gab es jeweils eine Pause, wo sich alle mit einem Zvieri stärken konnten. Durch die Kurstage von März bis August hatten die Kursteilnehmer die Möglichkeit, die Bienenvölker von der Auswinterung bis wieder zur Einwinterung in allen Stadien ihrer Entwicklung zu beobachten. Nach und nach konnten die Schüler immer aktiver mithelfen, die Völker an den Kursnachmittagen zu kontrol-



**Jungimker  
bei der Arbeit.**



**Die Teilnehmer des Jungimkerkurses 2012 mit ihren Leitern und Richard Wyss (in Schwarz), Präsident des Verbands der deutsch- und rätoromanischsprechenden Bienenfreunde.**

lieren. Auch das Wissen über Königinnen, Arbeiterinnen und Drohnen nahm zu und die Scheu vor den vielen Tausend Insekten nahm merklich ab.

### **Grosszügige Unterstützung**

Einige Male hatten wir Besuche von Gemeinden, Behörden, Sponsoren und von den Medien beim Bienenhaus. So kam unser Projekt immer wieder in den Medien zu Auftritten. Der Kanton, die GKB, weitere Sponsoren und mehrere Gemeinden sowie der Kiwanis-Club Chur haben das Projekt mit Geldbeträgen unterstützt. Das Hotel Laudinella in St. Moritz lädt die Kursteilnehmer jeweils nach Kursende zum Lunch ein. Dies verbinden wir dann mit einer Reise mit der RhB von Thusis nach St. Moritz.

Ende August 2012 ist das Projekt Flugschnaisa 1 abgeschlossen worden, nächs-



**Die Jungimker werden mit Abläufen, Materialien und Naturkunde während des Kurses vertraut gemacht. (Fotos: U. Nutt)**

tes Jahr ist mit den Interessierten Teilnehmern aus allen drei Kursen ein Coachingjahr vorgesehen. Im 2014 beginnen wir wieder mit einer Flugschnaisa 2, das Interesse in den umliegenden Schulen ist bereits jetzt gross.

Wir hoffen, dass recht viele der jungen Imkerinnen und Imker den Bienen erhalten bleiben, sich erwachsenen Imkern anschliessen, selber weiterimkern, mit ihren Eltern oder Grosseltern zusammen weiterimkern und somit ihr besseres Verständnis für die Natur und ihre Zusammenhänge nachhaltig in den nächsten Jahren weitergeben.

Die Menschheit braucht die Bienen, tragen wir Sorge dazu und unterstützen wir die Bienenhaltung mit dem Projekt Flugschnaisa.

*Urs Nutt, Projektleiter, Präsident  
Imkerverein Chur und Umgebung  
[www.flugschnaisa.ch](http://www.flugschnaisa.ch)*